



Foto: Stadt Bonn

Welche Trasse ist sinnvoll?

Eine Machbarkeitsstudie hat inzwischen bestätigt, dass die geplante Seilbahn eine sinnvolle Ergänzung von Bussen und Bahnen in Bonn darstellt. Aus Sicht des Gutachters, aber auch aus Sicht der Verbände ist dabei der „Nordtrasse“ der Vorzug zu geben, weil sie eine größere Erschließungswirkung hat und mehr Nutzern eine attraktive Verbindung verspricht.

Innovatives Bonn!

Bonn ist Sitz des UN-Weltklimasekretariats. Und die Verkehrswende ist unverzichtbar für die Energie- wende sowie für das Weltklima. Gerade Bonn sollte deshalb für eine überzeugende kommunale Verkehrs- wende sorgen. Eine „urbane Seilbahn“ ist dazu ein innovativer Beitrag!

Die Unterstützer

Die unterstützenden Verbände fordern die Stadt Bonn auf, die weiteren Schritte für die Seilbahn möglichst rasch und mit Nachdruck zu vollziehen. Gleichzeitig muss die Seilbahn in ein parallel zu erarbeitendes Verkehrswende-Konzept eingebunden werden, das vor allem den Zweiradverkehr und den Umstieg auf Busse, Bahnen und die Seilbahn fördert.

Die unterzeichnenden Verbände:

ADFC

Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club Bonn/Rhein-Sieg

VCD

Verkehrsclub Deutschland Bonn/Rhein-Sieg/Ahr

Anwohnerinitiative Venusberg

ASTA

Allgemeiner Studierendenausschuss
der Universität Bonn

Verkehrsforum Bonner Bürgerinitiativen

Lebenswerte Region Bonn – Siebengebirge e.V.

BUND

Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland Kreisgruppe Bonn

BUB

Bürgeraktion Umweltschutz Bonn

NABU

Naturschutzbund Deutschland Kreisgruppe Bonn

Kontakt: Karl-Heinz Rochlitz, Initiative „Seilbahn für Bonn - JA!“,
karlheinz.rochlitz@cityweb.de

Vi.S.d.P.: Johannes Frech, ADFC Bonn/Rhein-Sieg,
Breitestraße 71, 53111 Bonn

Bonn braucht die Seilbahn!

Seilbahn für Bonn



Wir fordern ein öffentliches Verkehrssystem, das vor dem Kollaps bewahrt und unsere Stadt zukunftsfähig macht.



Foto: fairkehr/Volker Lannert

Warum braucht Bonn die Seilbahn?

Bonn erstickt im täglichen Autostau. Doch mehr Busse und Straßenbahnen, die zusammen mit den Autos im Stau stehen, sind nicht attraktiv. Und für Radfahrer sind in Bonn die Radwege und Radfahrstreifen oft zu schmal, bilden kein attraktives Netz und sind vielen Menschen daher zu unsicher.

Deshalb wird jetzt mit dem Projekt einer Seilbahn eine neue Alternative diskutiert.

Sie soll vom Venusberg bis zum Bundesviertel und auf die andere Rheinseite hinüber führen.

Die von der Machbarkeitsstudie favorisierte „Nordtrasse“ sieht folgende Stationen vor:

-  in der Mitte des Klinikgeländes auf dem Venusberg
-  am Hindenburgplatz in Dottendorf
-  am DB-Haltepunkt UN-Campus
-  in der Rheinaue
-  am künftigen S-Bahn-Haltepunkt Ramersdorf

Eine solche Seilbahn hat viele Vorteile:

- ✓ Sie verkehrt staufrei und sicher, weil sie sich ihren Verkehrsraum nicht mit anderen Verkehren teilen muss.
- ✓ Die Seilbahn nutzt hervorragend die Gegebenheiten in Bonn: Sie kann problemlos auf kürzestem Weg den Venusberg mit Dottendorf und der Rheinaue verbinden und sogar den Rhein überqueren: Das kann kein anderes Verkehrsmittel!
- ✓ Die Seilbahn kann direkt mit den neuen Bahnhaltstellen UN-Campus und Ramersdorf verbunden werden. An den Ein- und Ausstiegen sollen nicht Parkplätze, sondern Fahrradstellplätze entstehen.
- ✓ Die Seilbahn verbessert die Erreichbarkeit der Uni-Kliniken für Beschäftigte, Besucher und Studierende, ohne in den grünen Saum rings um den Venusberg einzugreifen.
- ✓ Auch für den Freizeitverkehr ist sie attraktiv, weil sie die Mitnahme von Fahrrädern zum Naherholungsgebiet Kottenforst erlaubt.
- ✓ Die Seilbahn greift wesentlich geringer in die Umwelt ein als andere Maßnahmen.
- ✓ Die Betriebskosten der Seilbahn sind laut der Machbarkeitsstudie niedriger als die Kosten entsprechender Busse. Was aber nicht heißt, dass der Busverkehr auf den Venusberg eingeschränkt werden soll.
- ✓ Die Seilbahn kann von Anfang an mit nachhaltig erzeugtem Strom betrieben werden, produziert also keinen Feinstaub, keine Stickoxyde und kein zusätzliches CO². Sie ist deshalb ein spürbarer Beitrag zu einer Verkehrswende.

